



Bunte Informationen aus unserer Arbeit

1x pro Quartal

**Der Bunte Kreis Münsterland e. V.
Hilfen für Familien im Münsterland mit chronisch und schwer
kranken Kindern sowie früh- und risikogeborenen Kindern
und Kindern mit Behinderungen**



Aus der psychologischen Familienberatung KOMPASS:

Was hilft

Offenheit und Verständnis in Begegnungen im Alltag

Dieser hübsche Fuß gehört einer Frau, die einiges miterlebt hat, der Maria in der Mauritzkirche in Münster. Ich weiß nicht, wie viele Jahre sie schon so lässig die Schlange mit dem nackten Fuß festhält, aber sie macht es schon lange und sehr entspannt.

Als Mensch können wir mit "giftigen" Hindernissen oft nicht so entspannt umgehen wie Maria mit der Schlange unter ihrem Fuß. Krankheiten, Diagnosen und Therapieanforderungen machen das Leben instabil, man gerät aus der Balance, Angst und Sorgen sind Teil des Alltags. Aber... was Familien immer wieder berichten ist, dass ein verständnisvoller und offener Umgang miteinander richtig gute Medizin ist und hilft, in der Balance zu bleiben.

Wenn Sie also einen Arbeitskollegen haben, der ein krankes Kind hat, ist es hilfreich zu fragen: "Wie ist es bei Euch?" und dann einfach offen zu sein für Gefühle in verschiedenen Farben. Trauer, Wut, Enttäuschung, Hoffnung,

Humor... alles gehört zum Leben dazu. Antworten müssen keine Lösungen präsentieren. Ein "Ja, ich hab auch keine Lösung dafür, aber ich verstehe, dass es schwer ist", reicht oft schon als Antwort aus. Eltern berichten immer wieder, dass Tipps und Mitleid das Leben eher schwer machen, Empathie, Wertschätzung und Offenheit dagegen hilfreich sind. Diese Begegnungshaltung können wir stärken und das Gute ist: dafür muss man keine Expert*in sein, nur Mensch.



Barbara Jantzen
Katharina Klockgether

Abschlussbericht der Evaluation der psychologischen Beratung KOMPASS

Univation – Institut für Evaluation
Dr. Beywl & Associates GmbH
Köln, im September 2023

Beauftragt durch:
Ministerium für Kinder, Jugend, Frauen, Gleichstellung, Flucht u. Integration Nordrhein-Westfalen
& Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Bundesstiftung
Frühe Hilfen

Stiftung
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Evaluation unserer psychologischen Familienberatung KOMPASS

Das Land Nordrhein-Westfalen hat durch sein Familienministerium und sein Gesundheitsministerium die Evaluation unserer Familienberatung Kompass in Auftrag gegeben. Univation hat die Durchführung übernommen und Familien interviewt, Hausbesuche gemacht, online Fragebögen ausgewertet und vieles mehr. Die Ergebnisse sind sehr positiv. Eltern fühlen sich gut verstanden, beraten und unterstützt, fühlen mehr Stabilität und Empowerment und empfinden eine höhere Selbstwirksamkeit.

Inklusive Themen werden verstärkt in der Jugendhilfe aufgegriffen und die Familien mit Kindern mit Behinderungen sind auch als eine Zielgruppe für Angebote der Frühen Hilfen in NRW fokussiert.

Wen mehr interessiert ist herzlich eingeladen durch die Ergebnisse zu stöbern:

<https://www.bunter-kreis-muensterland.de/flyer-und-broschuren-archiv/>

<https://www.mkjfgfi.nrw/dokument/evaluationsbericht-der-psychologischen-beratung-kompass>

Das Landesgesamtkonzept Frühe Hilfen in NRW findet man hier:

<https://www.mkjfgfi.nrw/fruehe-hilfen-nrw>



20 Jahre SPZ in Coesfeld

Unser Kooperationspartner, das Sozialpädiatrische Zentrum in Coesfeld, hat seinen 20. Geburtstag gefeiert. Wir haben herzlich gratuliert. Das SPZ hat am 26. April ein Programm zusammen gestellt, das eine inspirierende Mischung an Themen bereitgestellt hat. Wie geht man mit Behinderungen konstruktiv um? Matthias Mester hat ein Buch - auch dazu - geschrieben: "*Klein anfangen, groß*

rauskommen". Er ist Leistungssportler, Tänzer, Buchautor und wohnt in Coesfeld, er ist 142,5 cm lang. Wen Näheres interessiert, kann auf seine Webseite schauen: <https://mathiasmester.de/>

Besonders beeindruckend war der Vortrag der 16-jährigen Mia Lisiecki, die mit Spina Bifida geboren wurde und zusammen mit ihrer Mutter von dem Weg erzählt hat, der hinter ihr liegt und der sie dahin gebracht hat, wo sie heute steht. Sie berichtete von den vielen Operationen, dem Ganglabor im SPZ (in dem ihre Tante arbeitet), der Unterstützung durch die Familie, ihrer Tante und ihrer Schwester. "Man muss sich nur trauen" ist ihr Lebensmotto. Sie ist eine junge Frau, die begeistert von vielen Dingen ist, die sehr gern reitet, eine junge Frau, die aber auch Ausgrenzungserfahrungen in der Schule machen musste, einfach deswegen, weil sie anders geht aufgrund der Spina Bifida. Sie hat die Schule abgeschlossen und bereitet sich jetzt auf das Berufsleben vor.

Von diesen Referent*innen kann man viel lernen: Mut, Entschlossenheit, Durchhaltevermögen, Zusammenhalt und vieles mehr. Danke ans SPZ für diese Veranstaltung!



Illustration: Patricija Bliuj-Stodulska

Quelle: <https://kaleiomag.ch/diversitaet-im-klassenzimmer-wunsch-oder-realitaet/>

Stolperstein: Inklusive Beschulung

Eine Mutter berichtet in der psychologischen Beratung KOMPASS:

"Ich bin vor 30 Jahren selber mit einer körperlichen Behinderung geboren. Jetzt haben wir einen sehr niedlichen Sohn, der aufgrund einer Frühgeburt eine körperliche Behinderung hat. Er ist 7 Jahre und geht in eine Regelschule. Ich habe daher einen guten Vergleich, wie inklusive Beschulung früher bei mir und heute bei meinem Sohn klappt. Mein Eindruck ist: Inklusion scheitert oft in den Köpfen der Fachkräfte. Und heute fast mehr als bei mir früher. Die Haltung, der wir heute begegnen, ist häufig: „ich bin nicht verantwortlich, ich bin nicht zuständig“. Das führt dazu, dass niemand „zuständig“ ist und Dinge einfach nicht passieren. Mein Sohn sollte zum Beispiel nicht an einem Ausflug teilnehmen. Er hat verschiedene Fachkräfte, die ihn in der Schule begleiten - niemandem ist eine Lösung eingefallen. Zuhause hat er geweint, weil er nicht dabei sein sollte. Wir hatten dann zu Hause eine Idee, wie es klappen könnte. Manchmal braucht man einfach etwas Phantasie, dann findet man Auswege. Aber: Lösungen finden, das interessiert häufig keinen. Das kommt mir oft zu kurz. Dadurch wird der Alltag zusätzlich beschwert, was Kraft kostet und schade ist."

(Die Mutter möchte gern anonym bleiben)



Der besondere Moment...

diesmal: der besonders **schöne** Moment!

Von Anja Agten/ Nachsorge

Ich möchte von einem besonderen Moment zum Abschluss der Nachsorge bei Hana, einem kleinen Mädchen mit Down-Syndrom, berichten. Die Familie, die aus Eritrea stammt, hat sich auf ganz besondere Weise bei ihrem interdisziplinären Helferteam und den

Nachbarn bedankt, die sie seit der Geburt von Hana unterstützt haben. Als Dankeschön wurde ein besonderer Nachmittag von der Familie organisiert. Der Nachmittag war geprägt von schönen Gesprächen, einer Vielzahl landestypischer Speisen und Getränke, die mit viel Liebe zubereitet und in landestypischen Gewändern serviert wurden. Ein besonderes Erlebnis, an das ich gerne zurückdenke.



Spenden...

... unsere Arbeit ist nur möglich, weil viele Menschen uns unterstützen ...
mit einer Spende, mit Geschichten, mit ihrem Ehrenamt, mit einer freundlichen
Haltung, mit einem Trompetenkonzert,
mit ihrer Fördermitgliedschaft.

Wir danken von Herzen allen Spenderinnen und Spendern!

**Sie finden die Übersicht über die aktuellen Spendenübergaben
unter:**

[https://www.bunter-kreis-muensterland.de/wir-sagen-danke-/](https://www.bunter-kreis-muensterland.de/wir-sagen-danke/)

Unterstützen Sie unsere Arbeit für kranke Kinder und ihre Familien

Sparkasse Westmünsterland

IBAN: DE62 4015 4530 0059 6940 00

VR-Bank Westmünsterland eG

IBAN: DE37 4286 1387 5101 0209 00

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE12 4005 0150 0034 1235 70

Stadtsparkasse Rheine

IBAN: DE32 4035 0005 0000 0384 63

Bunter Kreis Münsterland e. V.

Poststraße 5, 48653, Coesfeld

Kontakt:

Telefon: +49 2541 891500

Telefax: +49 2541 8911501

E-Mail: info@bunter-kreis-coesfeld.de

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)